

...Schulden...
...28. September...
...Kathaus...

Landwirtschaft.

Dem Diensttag...
...35 Döfen, 37...
...247 Kühe...
...1.15 Uhr...
...Donnerstag in die...

en.

8 Uhr...
...Kaplan...
...1.15 Uhr...
...Donnerstag in die...

enburg empfing heute

...in Va Paz hat im...
...Regierung...

Fuhrmann, der im To-

...Tode...
...nach dem...
...einem...
...Hilfs...

Reichstagsabgeordnete

...Charlottenburg...
...Dresdener...
...Reichstagsabgeordnete...
...Hilfs...

auf Verlass des

...von seinem...
...und...
...Reichstagsabgeordnete...

Abhandlung der höheren

...schulischen...
...engländer...
...Hilfs...

das Rezept von

...Kochin...
...Hilfs...

Stern aus der

...und...
...eine...
...Hilfs...

Würde er heute

...och...
...zurück...
...Hilfs...

Der alte Herr

...wirklich...
...Hilfs...

der russische Flieger...
...28. September...
...Kathaus...

Wien, 30. Sept. Wie die...
...Nationalrat...
...Hilfs...

Schluss des 78. Landwirtschaftlichen Hauptfestes.

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Stuttgart, 30. Sept. Das 78. Landw. Hauptfest wurde am...
...Hilfs...

Nicht höhere Steuern, sondern allein Sparmaßnahmen, Entlastung, die Wiederherstellung des Vertrauens sind die Grundideen, die uns führen müssen. Darauf sind unsere Vorschläge aufgebaut.

Im Abschnitt I werden sodann die Vereinfachungsvorschläge für den Reichshaushalt im einzelnen dargelegt. Für 1930 muss mit einem Fehlbetrag von 700 bis 900 Millionen gerechnet werden, 300 davon für die kommenden Anforderungen der Arbeitslosenfürsorge, etwa 450 bis 600 Millionen Rückgang der Einnahmen. Die Abdeckung soll in den nächsten drei Jahren aus einem besonderen Fonds erfolgen, dessen Bildung durch Gesetz sichergestellt wird und der die Beschaffung eines Ueberbrückungskredits, seine Verzinsung und Rückzahlung gewährleistet. Durch die Gesamtheit der zu treffenden Maßnahmen wird die Ausgabenlast 1931 gegenüber 1930 um rund eine Milliarde gesenkt. Die Senkung soll erfolgen:

1. durch Gehaltskürzung. Die Bezüge des Reichspräsidenten, des Reichskanzlers, der Minister und damit der Abgeordneten werden um 30 Prozent, diejenigen der Beamten, Versorgungs-, Barzins- und Ruhegeld-Empfänger um 6 Prozent gekürzt. Die Senkung erfolgt ab 1. April 1931 unter Befehl der Reichshilfe auf 3 Jahre. Bezüge unter 1000 Mark jährlich werden nicht gekürzt. Man rechnet aus diesen Kürzungen mit einer Ersparnis von 120 Millionen. Bei der Reichsbahn und Reichspost kommen entsprechende Kürzungen in Betracht.

2. durch Kürzung der Ueberweisungen, die in Höhe von rund 100 Millionen bei Senkung der Beamtengehälter in Ländern und Gemeinden möglich sind. Durch Rückgang der Einnahmen tritt voraussichtlich eine weitere Kürzung der Ueberweisungen um rund 200 Millionen ein.

3. soll der Ausgleich von Einnahmen und Ausgaben bei der Arbeitslosenversicherung künftig ohne Inanspruchnahme des Reichshaushalts sichergestellt und der Anteil an der Arbeitslosenversicherung auf 40 Millionen begrenzt werden und

4. sind Abstriche im Reichshaushalt in Höhe von 300 Millionen gegenüber 1930 bei den Einzelsteuern vorgesehen, denen die beteiligten Ministerien bereits ihre Zustimmung gegeben haben und die schon durchgeführt werden. Der Ausgleich im Haushaltsjahr 1930 setzt die Fortdauer der Vermögens- und des fünfprozentigen Einkommensteuersatzes voraus. Durch stärkere Belastung des Tabaks sollen 167 Millionen gewonnen werden. Im übrigen werden neue Steuerbelastungen vermieden.

Der Abschnitt II sieht bei den Ländern und Gemeinden sowie bei den Körperschaften des öffentlichen Rechtes entsprechende Gehaltskürzungen wie im Reich vor. Weiter soll die Durchführung einheitlicher Spargrundsätze durch Vereinbarungen über eine Milderung des Reichs- und der Staatsausgaben gefördert werden und das Doppelverbot der Länder und Gemeinden den strengen Grundsatzen des Reichs angepasst werden. Zahlreiche sind Maßnahmen zur Erhaltung einer sparsameren Haushaltslage und Verwaltung vorgesehen.

Der Abschnitt III beschäftigt sich mit der Vereinfachung des Steuersystems. Die Reichsfinanzverwaltung soll, so wird ausgeführt, über 500 Millionen Reichsmark, der Umsatzsteuereffizient beträgt mehr als 1 1/2 Prozent. Es müsse danach getrebt werden, zu einer wesentlichen Vereinfachung der Finanzverwaltung zu gelangen. In einem Gesetzesentwurf zur Vereinfachung des Steuersystems sei

1. eine vereinfachte Besteuerung der Landwirtschaft vorgesehen. Die Reichsvermögenssteuer soll künftig für Vermögen bis zu 20000 Mark fortfallen. Die Grundvermögenssteuer, die Reichsvermögenssteuer und die ersten 10 Prozent der Einkommensteuer sollen durch die Grundvermögenssteuer abgelehnt werden, der der Einheitswert, also ein Ertragswert zugrunde gelegt wird. Da bei der Einkommensteuer und Reichsvermögenssteuer Schuldschweine beim. Schulden abgezogen werden, nicht dagegen bei der Grundvermögenssteuer, soll künftig bei der Einheitssteuer ein Teil der Schulden abgezogen werden können. Wie bei der Grundvermögenssteuer sollen die Länder und Gemeinden, denen die Einheitssteuer allein zufällt, deren Höhe bestimmen. Eine Erhöhung der Gesamtsteuerlast der Landwirtschaft kommt ebensowenig in Frage wie eine progressive Flächensteuer.

2. soll die Besteuerung der Kleinverdienenden in ähnlicher Weise wie bei der Landwirtschaft vereinfacht werden. Die Grundlage muss hier der Gewerbesteuer bilden. Durch diese beiden Maßnahmen, für Landwirtschaft und Kleinverdienende, wird es gelingen, die Zahl der zur Einkommensteuer zu veranlagenden Steuerzahler auf eine Million zu beschränken.

3. wird durch die Erhöhung der Vermögenssteuerfreigrenze auf 20000 Mark die Zahl der vermögenssteuerpflichtigen Personen von 1,7 Millionen um mehr als die Hälfte herabgesetzt werden. Die darin für die Verwaltung ersparnde Ersparnis wird den zunächst rechnerisch eintretenden Ausfall (ca. 16 Millionen) auf die Dauer erheblich übersteigen. Für das landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Vermögen sowie das Grundvermögen soll die Einheitsbewertung künftig nur alle 6 Jahre vorgenommen werden. Die Aufstellung der Einheitswertbescheide soll durch die Offenlegung der Einheitswerte ersetzt werden. Dadurch werden anstelle von 10,6 Millionen Bescheide nur noch 1,6 Millionen ausstellen sein.

4. soll die Umsatzsteuer bei Unternehmen mit weniger als 5000 Mark Umsatz fortfallen.

5. soll das Steuervereinfachungsgesetz erneut vorgelegt werden, um die Voraussetzungen für eine organische Regelung der Realsteuern und deren Senkung zu schaffen.

6. soll zur Erleichterung und Vereinfachung der Zivildienstleistung und zur Verhinderung von Gründungen im Ausland eine Senkung der Vertriebssteuern erfolgen.

Im Abschnitt IV sind ins einzelne gehende Maßnahmen zur Neuordnung der Wohnungswirtschaft vorgesehen. Im Haushaltsjahr 1931 sollen bis zu 215000 Wohnungen erstellt werden, davon 165000 Kleinwohnungen aus Hauszinssteuermitteln und 50000 aus dem Kapitalmarkt. Außerdem sind 40 Millionen für Siedlungsgebäude vorgesehen. Zur Finanzierung dieses Programms sind 400 Millionen aus Hauszinssteuermitteln und 400 Millionen im Wege der Einzelbesteuerung oder durch Anleihen eingelegt. Zur Erzielung tragbarer Mieten sollen Zuschüsse aus Hauszinssteuermitteln gewährt werden. Die Verwendung öffentlicher Mittel für den Wohnungsbau soll bis zum 1. April 1936 im wesentlichen abgebaut werden. Man hofft, durch die Maßnahmen auf dem Gebiete des Wohnungsbau und der Siedlung die Zwangswirtschaft weitgehend zu beseitigen und schließlich ganz aufheben zu können. Außerdem sind gewisse Forderungen des Mieterrechtes vorgesehen. Die endgültige Aufhebung des Wohnungsmangelgesetzes soll am 1. April 1934 erfolgen. Reichsmietengesetz und Mieterschutzgesetz sollen am 1. April 1936 endgültig außer Kraft treten.

Abchnitt V enthält die Vorschläge für die Senkung der Realsteuern, für die 400 Millionen aus der Hauszinssteuer vorgesehen sind, die durch die Neuordnung der Wohnungswirtschaft frei werden. Das Auskommen an Realsteuern ist von 600 Millionen in der Vorkriegszeit auf 200 Millionen im Jahr 1930 gesunken. Eine organische Senkung der Realsteuern ist vor Abschließung des Steuervereinfachungsgesetzes, dessen baldige Erledigung jetzt erstrebt wird, nicht möglich. Da mit der Senkung der Realsteuern nicht solange gewartet werden kann, soll diese Senkung bereits zum 1. April 1931 eintreten, allerdings wird sie nur schematisch möglich sein. Die Senkung soll nicht nur bei der Gewerbesteuer, sondern auch bei der Grundsteuer eintreten. Insbesondere ist auch die Senkung der landwirtschaftlichen Steuern wegen des dauernden Sinkens der Weltmarktpreise erforderlich. Die Gewerbesteuer, die stärker als die Grundsteuer angepaßt ist, soll um 30 Prozent, das macht eine Entlastung von 200 Millionen, und die Grundsteuer um 10 Prozent, insgesamt etwa 120 Millionen, gesenkt werden. Da dieser Senkung von insgesamt 320 Millionen 400 Millionen Hauszinssteuermittel gegenüberstehen, soll der Restbetrag von 80 Millionen für einen Ausgleichsfonds verwendet werden, der in erster Linie den Gemeinden zugute kommen soll, deren finanzielle Lage besonders bedroht ist.

Im Abschnitt VI, der sich mit der Fortführung und dem Ausbau der Agrargesetzgebung befaßt, wird auf die Durchführung des Erblichengesetzes im ursprünglichen vorgesehenen Rahmen hingewiesen. Neben der Standardisierung der landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind weitere Gesetze in Vorbereitung, um den Absatz der deutschen landwirtschaftlichen Erzeugnisse in verstärktem Maße zu sichern.

Der Abschnitt VII befaßt sich mit dem Finanzvergleich, der endgültig am 1. April 1932 in Kraft treten soll. Unter angemessener Verteilung der Aufgaben zwischen Reich, Ländern und Gemeinden soll den Ländern für sich und ihre Gemeinden das Auskommen aus der Belastung von Bier und Branntwein und dem Reich in entsprechend verminderter Verteilung das Auskommen an Einkommen- und Körperschaftsteuer zufließen. Die selbständige Verantwortung der Gemeinden für ihre Ausgabenverpflichtung soll weiter gesteigert werden. Das Reich wird nur für sich und die Länder eine bestimmte angemessene gemeinsame Einkommensteuer erheben. Die Gemeinden bekommen das freie Zuschlagsrecht.

Der Abschnitt VIII legt die Höchstgrenze für die Ausgaben der öffentlichen Hand fest. Durch ein besonderes Gesetz wird sichergestellt, daß die auf ein Mindestmaß herabgesetzten Ausgaben für die Dauer von drei Jahren in Reich, Ländern und Gemeinden keine Erhöhungen erfahren dürfen, und daß höhere Einnahmen nur der steuerlichen Entlastung zugute kommen.

In dem Schlußabsatz des Sanierungsprogramms heißt es: Der Plan der Reichsregierung fordert von allen Teilen des Deutschen Reiches Opfer. Was durch die Kürzung der Gehälter für die öffentliche Wirtschaft angebahnt ist, muß innerhalb der privaten Wirtschaft weiter wirken zum Wohle des ganzen. Lezüge und Lebenshaltung aller Unternehmer und Arbeitgeberschichten sowie der Preisstand der deutschen Waren müssen uns gehalten, im Wettbewerb der Welt zu bestehen. Bewußt, daß es keine Rechtfertigung vor der Geschichte dafür gibt, in diesem Augenblick verlagert zu haben, wird die Reichsregierung alles daran setzen, das Ziel zu erreichen.

Erhöhung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung auf dem Verhandlungswege.

Berlin, 30. Sept. In der amtlichen Mitteilung über das Sanierungsprogramm ist die zweiprongige Erhöhung des Beitrags zur Arbeitslosenversicherung nicht enthalten. Wie wir erfahren, erfolgt die Erhöhung auf dem Verhandlungswege durch den Reichsarbeitsminister. Dieser Wadus ist in der Notverordnung vorgesehen. Die Erhöhung wird am ersten Montag nächsten Monats, also am 6. Oktober, in Kraft treten. Die Regelung auf dem Verhandlungswege ist auch deshalb gewählt worden, weil die Erhöhung durch den Reichstag eine erhebliche Verzögerung bedeuten würde, durch die die Sanierung der Arbeitslosenversicherung für den Rest des Staatsjahres gefährdet werden könnte.

Persil wird billiger!

Mit dem heutigen Tage treten für Persil folgende neue Verkaufspreise in Kraft:
für das Normalpaket 40 Pfg., für das Doppelpaket 75 Pfg.

Diese Preisermäßigung ist vor allem möglich geworden durch die immer mehr steigende Beliebtheit, der sich dieses einzigartige Waschmittel in der gesamten deutschen Hausfrauenschaft erfreut. Die überragende Güte, die von jeher sein hervorstechendstes Merkmal war, wird es im Verein mit dem neuen verbilligten Preis noch mehr zum Liebling der Hausfrau und ihrem unentbehrlichen Helfer machen!

Persil wird niemals lose, sondern nur in der bekannten Originalpackung verkauft.

Henkel & Cie. A.G.
Düsseldorf

Die Berliner Presse zum Regierungsprogramm.
 Berlin, 1. Okt. Die Berliner Morgenblätter beschäftigen sich eingehend mit dem neuen Wirtschafts- und Finanzprogramm der Reichsregierung. Sie würdigen im einzelnen die Sanierungsvorschläge und nehmen je nach Parteistellung dafür oder in mehr oder minder scharfer Form dagegen Stellung. Die Regierungspresse stimmt mehr oder weniger zu. — Scharf ablehnend stehen die Oppositionsblätter dem Programm gegenüber. Der „Vorwärts“ bezeichnet als Bilanz: Gehaltskürzung für die Beamten, Herabdrückung der Arbeiterlöhne, Verschärfung der Arbeitslosenversicherung, Abbau von sozialen und kulturellen Ausgaben, Drosselung des Wohnungsbau, aber 400 Millionen Steuererlös für die Reichsrechnung. Das Ziel der eubgültigen Sanierung werde auf diesem Wege nicht erreicht werden.

Die neue Wiener Regierung.
 Wien, 30. Sept. Bundespräsident Miklas hat heute die Ernennung der neuen Regierung vollzogen. Sie setzt sich folgendermaßen zusammen: Bundeskanzler und Geeresminister: Baugoin; Minister des Innern: der Bundesführer der österreichischen Heimatswehren, Fjiri Starobenberg; Justizminister: der Landesführer der Heimatswehren in Salzburg, Dr. Queber; Unterrichtsminister, Vizekanzler und Minister für soziale Verwaltung: Schönig; Finanzminister bleibt der gegenwärtige Inhaber Dr. Juch; Handelsminister: Heint; Ackerbauminister: der Obmann des Reichsbauernbundes Thaler.

Briand über die Lage in Deutschland.
 Genf, 30. Sept. Das „Journal de Geneve“ veröffentlicht

Außerungen des französischen Außenministers Briand beim Empfang einer Delegation der Internationalen Frauenvereinigungen. Briand ging hierbei auch auf die deutschen Wahlen ein. Er erklärte dazu u. a.: Im Interesse Ihrer Arbeit dürfen Sie nicht sagen lassen, daß die deutschen Frauen schlecht gewählt haben, daß sie für den Krieg gestimmt haben; das ist falsch. Die Erklärung dieser Bewegung muß man in der schwierigen, ja tragischen Lage Deutschlands suchen. Es wird in diesem Winter in Deutschland vielleicht 4 Millionen Arbeitslose geben. Ein zu Boden gedrücktes Deutschland ist aber eine Gefahr für den Frieden, und deshalb habe ich in dem Studienkomitee für eine europäische Union, das wir geschaffen haben, nachdrücklich darauf hingewirkt, daß die Solidarität und die Interessensverbundenheit der europäischen Nationen verhärtet werden. Wenn ein Land finanzielle und wirtschaftliche Krisen durchmacht, die seine Existenz in Gefahr bringen, dürfen die anderen Länder ihm nicht zur Verzweiflung rufen, sondern müssen ihm zu Hilfe kommen. Ich denke an eine Art europäischen Finanzmechanismus, der in der Lage wäre, den in schwieriger Situation befindlichen Staaten Hilfe zu leisten, von denen in erster Linie der Friede Nutzen hätte. Der Völkerverbund hat durch die Reorganisation Österreichs dieses Land vor der Verzweiflung gerettet. Ihm verbannt man auch die Unterbringung von 750 000 griechischen Flüchtlingen, die ihre Heimat unter besonders traurigen Umständen verlassen mußten. Man muß zwischen den Völkern eine Gefühlsgemeinschaft und gleichzeitig eine Interessengemeinschaft schaffen. Ich glaube, daß kein Volk, keine Regierung den Krieg will; aber was die gegenwärtige Lage so schwierig macht, ist, daß zu viel Interessen

gegen den Frieden arbeiten. Die Munitionsfabrikanten, die Rüstungsindustriellen usw. arbeiten gegen den Völkerverbund, gegen den Pariser Pakt. Sie bezahlen Pressekampagnen, die unsere Anstrengungen auf Schritt und Tritt hemmen. Die Artikel gegen den Frieden sind mit demselben Stahl geschrieben, aus dem Kanonen und Granaten gemacht werden. Diese Kampagne, die von großen Interessengruppen in der Presse geführt wird, veranlaßt ständig und immer wieder Lügen. Ich will gewiß nicht Herrn Treviranus verteidigen, aber wenn es wahr ist, daß Treviranus alles gesagt hat, was die Zeitungen ihm zugeföhrieben haben, so haben die Zeitungen nicht alles wiedergegeben, was er gesagt hat. So hat er auf dem Höhepunkt seiner Rede erklärt, daß er Deutschland keine Integrität wiedergeben wolle; aber daß das niemals mit Gewalt geschehen dürfe, sondern durch Arbeit und durch friedliche Mittel. Dieser Satz ist nie abgedruckt worden, und eine Streichung wie diese zeigt deutlich den auf manchen Seiten bestehenden Willen, die Lage zu vergrübeln. Briand erwähnte weiter, daß Herr's große Fortschritte zur Verständigung zwischen wachsenden Industrie- und Finanzkreisen Deutschlands und Frankreichs erzielt worden seien, und daß etwa 20 Kartelle zur Verklärung der europäischen Solidarität beständen. Ueber seine innenpolitische Stellung bemerkte Briand schließlich: Die deutschen Wahlen haben die Angriffe der Nationalisten verhärtet, die in mir den Mann sehen, der hartnäckig eine Politik des Friedens verfolgt. Aber trotz dieser Angriffe weiß ich, daß ich den Willen der Völker und vor allem den Willen des französischen Volkes für mich habe.

Abbitte!

Ich Unterzeichneter nehme die gegen Gemeinderat Adolf Bester, Karl Bester, Goldarbeiter, und Ratsschreiber Büchle in Birkenfeld gemachten läblen Nachreden mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück, nachdem ich von der Unwahrheit dieser gemachten läblen Nachreden völlig überzeugt bin.
 Birkenfeld, den 30. September 1930.
 Wilhelm Pfeiffer, Gemeinderat.

Die Abschrift beglaubigt!
 Birkenfeld, den 30. Sept. 1930.
 Schultheißenamt: Neuhaus.

Sämtliche ausgeheuerte Arbeitslose,

welche zurzeit bei der Gemeinde beschäftigt werden oder glauben, bei der Gemeinde Anspruch auf Beschäftigung zu haben, werden gebeten, sich morgen Donnerstag von 11 bis 12 Uhr beim Ortsbauamt zu melden. Der Bescheid des Arbeitsamts, wonach die Arbeitslosenunterstützung eingestellt wurde, ist mitzubringen. Erwerbslose, welche weder Arbeitslosenunterstützung noch Krisenunterstützung beziehen oder bezogen haben, wollen sich gleichfalls melden.
 Birkenfeld, den 30. Septbr. 1930.
 Schultheißenamt: Neuhaus.

Zwangsv. Versteigerung.

Am Donnerstag den 2. Oktober 1930, nachmittags 3 Uhr, versteigere ich in Birkenfeld öffentlich gegen Barzahlung:
 1. Waschtisch mit Marmorplatte und Spiegel, einen Spiegelschrank, einen Zimmertisch, zwei Stühle, einen Aufwagen, einen Kleiderkasten und eine Standuhr.
 Zusammenkunft am Rathaus in Birkenfeld.
 Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Donnerstag, 2. Oktober
 bleiben unsere Geschäftsräume

geschlossen.

Krüger & Wolff
 Pforzheim

Wilh. Bujard, Pforzheim

Emilienstraße 14, Telefon 2734.
Bücherrevisor und Steuerberater.
 Anlage und Besorgung der Buchführung, Beseitigung von Zahlungsschwierigkeiten, Beratung in allen Vertrauensangelegenheiten.
 Gute Erfolge nachweisbar, streng discret, maß. Honorar.

Bieh-Verkauf.

Von Freitag den 3. Oktober 1930, morgens 7 Uhr ab, steht in der Stallung des Fr. König, gegenüber dem Bahnhof in Höfen ein sehr großer, frischer Transport erstklassiger, hochträchtiger Oberländer Kalbinnen, sowie schöner Zucht- und Einstellrinder



zum Verkauf und laibel Kauf- und Tausch-Liebhaber freundlichst ein

Manfred Löwengardt,
 Rexingen.

Frauen-Vortrag

nicht unter 18 Jahren.

Von dem bekannten Hygieniker Willy Reiffschneider-Lucca.

1. Was muß jede Frau von ihrem Körper wissen?
2. Warum erbittere kranke Jugendjahre?
3. Warum Ehe-Unglück und Not?
4. Warum Kummer und bittere Verzweiflung im Alter?
5. Kann dem Leiden der Wechseljahre der Frau vorgebeugt werden?
6. Lebenshygiene,

findet am
 Donnerstag den 2. Oktober 1930, abends 8 Uhr,
 im „Sonnen“-Saal in Neuenbürg statt.
Kein Reklame-Vortrag! Ausverkaufte Häuser überall!
 Eintritt 50 Pfg.
 Die Frauenvereine sind freundlichst eingeladen.

so billig

kaufen Sie heute bei uns

Seide

Wasch-Samt ca. 70 cm breit, bedruckt, mod. Dessins, Cöperware, auch einfarbig Mtr. 2.50, 2.20	Cr. Satin reine Seide, großes Farbsortim. 12.80, 10.80, 9.50, 7.50
Panette Kunstseiden-Samt, bedruckt, weichfließ. Qualität, flor und waschecht Mtr. 3.90, 3.50	Cr. Marocain Kunstseide, einfarbig und bedruckt Mtr. 5.90, 4.80
Velvet-Druck ca. 70 cm brt., Cöperware, la. Qualität, herrliche Dessin 7.60, 6.20, 5.90, 5.50	Cr. Marocain reine Seide, großes Farbsortiment 12.20, 10.80, 9.80, 7.80
Mantelfutter gemustert u. einfarbig, la. Qual. Duchesse Mtr. 2.-, 2.90	Satin riche Kunstseide, bedr., weichfließende glänzende Ware 5.90, 5.20
Flamengo die Mode-Neuheit, solide, elegante Ware, gemustert u. einfarbig 9.50, 8.-, 7.80, 6.50	Faconné bedruckt, für Nachmittagskleider 5.90

Anerkannt beste Qualitätsware zu zeitgemäß verbilligten Preisen ist eine Spitzenleistung des Spezialgeschäfts

Seiden-Müller, Hotel Post u. Rathaus PFORZHEIM

Erster Spielmannstag in Höfen

am Sonntag den 5. Oktober 1930 unter freundl. Mitwirkung der Feuerwehrkapelle.

Programm:

Nachmittags 2 Uhr: Aufstellung zum Festzug durch den Ort am Bahnhof, Vordemarsch und Befestigung durch den Bezirks-Feuerwehr-Ausschuß.

Nach Ankunft am Rathaus Gesamtmarsch von zirka 65 Spielmannen unter Mitwirkung der Feuerwehr-Kapelle.

Nachmittags 3 Uhr: Tagung der Bezirksleitung im Gasthaus zur „Sonne“ (Nebenzimmer). Anschließend Begrüßungsansprache durch den Bezirksvorsitzenden. — Einzelporträge der anwesenden Spielmannskorps.

Nachmittags ab 4 Uhr: Gemütliche Unterhaltung mit Musik im Lokal. Zu dieser Veranstaltung laden wir die Kameraden der Wehren, sowie die gesamte Einwohnerschaft von Höfen freundlichst ein.

Die Bezirksleitung:

J. A.: Franz Schädel, Birkenfeld.



Singer
 Nähmaschinen
 Mäßige Monatsraten

Singer-Nähmaschinen, Akt.-Ges., Pforzheim. Vertreter Eugen Wieland, Neuenbürg, Alle Pforzheimer Str.

Bahnhof-Wirtschaft
 Herrenal. Morgen Donnerstag



Schlachtfest.

Neuer Wein!

Zum sofortigen Eintritt wird festliches

Mädchen

im Alter von etwa 15 Jahren für Küche und Haus gesucht. Bäckerei-Konditorei König, Herrenal.



Arbeiter-Kadfahrer-Bereingung „Solidarität“
 Birkenfeld.

Samstag den 4. Oktober, abends 8 Uhr, findet im Lokal „Röhle“ unsere jährliche

General-Verammlung

statt. Tages-Ordnung:
 1. Jahres- und Kassenbericht, 2. Wahlen, 3. Anträge, 4. Sonstiges.
 Die Mitglieder werden gebeten, pünktlich und vollzählig zu erscheinen.

Die Verwaltung.

FrISChe FISChe

treffen morgen ein:

Kablau
 im ganzen Fisch
 Pfund **42 Pfg.**
Kablau-Filet

Büdlinge
 Pfund **48 Pfg.**

Rollmops
Bismarckheringe
Gelee-Heringe
Bratheringe
 1 Ltr.-Dose **1⁰⁰**

Neues Sauerkraut
 Pfund **10 Pfg.**

Ranchfleisch
 mager, ohne Rippen
 1/2 Pfd. **85 Pfg.**

Pflanzenfett
 1 Pf.-Fasel **45 Pfg.**

Schweizerkäse
 vollfettig
 Pfund **1.35 RM.**

1/4 Pfd. **35 Pfg.**

Rheinheffischer
Weißwein
 vom Faß
 Liter **65 Pfg.**

.. und 5% Rabatt!

Pfannkuch

H.M. „Sonne“

Bistten-Karten

E. Nech'sche Buchhandlung

